



# DER WEG

Amtliche Mitteilung  
Pfarrblatt Fernitz

An einen Haushalt P.b.b.  
Verlagspostamt 8072 Fernitz

Jahrgang 1997/Nr 3    Ausgabe: September, Oktober, November

Foto: G. Wolf

## Kirchenkonzert

mit Werken von  
**Bach, Viviani,  
Schubert,  
Franck,  
Baldassari  
u. a.**

**Kaposvarer  
Sonaro Duo:**  
**Gábor Bogáthy**  
Trompete  
**Zoltán Szili**  
Orgel

**Pfarr- und  
Wallfahrtskirche  
Maria Trost  
in Fernitz**

**Samstag,  
6. September 1997  
im Anschluß an den  
19.00 Uhr-Gottesdienst**



13. und 14. Sept. 1997

# FETZENMARKT

der Pfarre Fernitz

Wir bitten recht herzlich um Mehlspeisen! Auch brauchen wir  
viele fleißige Hände zum Einsammeln, Sortieren und Verkaufen.  
(Pfarrkanzlei, Tel. 03135/55400) *siehe Seite 2*

# Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrbevölkerung!

Mit erstem September gibt es einige Veränderungen in unserem Dekanat Graz-Land.

## Neu

Am Sonntag, den 14. September wird in unserer Nachbarpfarre der neue Pfarrer Dr. Josef WILFING festlich empfangen. Er ist somit der beinahe direkte Nachfolger von Geistl. Rat Josef Ament, welcher über 30 Jahre in Hausmannstätten als Pfarrer gewirkt hat. Auch der Pfarrverband Lannach-Dobl bekommt ab Herbst 1997 mit Mag. Petar KRISTICEVIC einen neuen Seelsorger und sein Vorgänger, Pfarrer August Jamnig, wird die Pensionszeit im Mürtal verbringen. In Wundschuh wird Pfarrer Toni Neuhold im Pfarrhof bleiben und vorgesehen ist, daß Pfarrer Johann PILCH neben Unterpremstätten auch Wundschuh dazubekommt.

## Erneuerung

Ab 1. Sept. 1997 bin ich von der Pfarrseelsorge in Hausmannstätten entlastet, welche ich für 1 ¼ Jahre ausgeübt habe. Es ist zwar mit Anfang dieses Jahres das Amt des Dechanten dazugekommen, trotzdem hoffe ich, daß ich jetzt wieder mehr Zeit für unsere Pfarre aufbringen kann. Auch wenn für mich die Pfarrseelsorge an erster Stelle ist, was meinen Aufgabenbereich betrifft, so weiß ich, daß ich auch viel Zeit für die Planung und Durchführung der Kirchenrenovierung investieren muß. Ich hoffe, daß bei dieser Erneuerung des Altar- und Innenraumes der Kirche die ständige Erneuerung unseres Lebens aus dem Glauben nicht zu kurz kommt.

## Neu werden

Es beginnt jetzt wieder das Schuljahr, für viele Kinder gibt es nun auch wieder viel Neues: eine neue höhere Klasse, eine neue Schule, neue Lehrer u. v. m. Jedes Jahr bilden sich so die Kinder fort, lernen sie etwas Neues. Dieser Beginn eines Schuljahres darf auch für uns ein Anlaß sein, nachzudenken, nicht nur wie wir unser Leben aus dem Glauben erneuern können, sondern auch, was wir für unsere Glaubensbildung tun könnten. Was kaufen wir alles an Zeitschriften und Büchern, haben wir darunter auch gute reli-

giöse Zeitschriften und Bücher, die zur Bildung unseres Glaubenswissens oder zur Vertiefung unseres Glaubenslebens beitragen? Welche Veranstaltungen besuchen wir übers Jahr? Gibt es darunter auch Veranstaltungen, die unserer religiösen Fortbildung dienen? Wieviele Väter von Kindern bleiben doch in den Kinderschuhen des Glaubens stecken, wenn z. B. bei Elternabenden für Erstkommunionkinder fast nur Mütter erscheinen. Auch diese Abende für Eltern in der Vorbereitung auf die Erstkommunion oder Firmung dienen bereits unserer religiösen Weiterbildung. Wir kümmern uns um Vieles und auch Wichtiges. Aber ich möchte uns alle auch einladen, daß wir uns um unseren Glauben kümmern und damit auch Sorge tragen für unsere religiöse Bildung. Im gesellschaftlichen Leben, in der Arbeits- und Berufswelt, im bürgerlichen Bereich, überall muß man am neuesten Stand sein. Hier machen wir Fortschritte, aber im religiösen Bereich scheint unser Leben beinahe zu verkümmern.

Zum Schluß noch ein Wort aus dem Johannesevangelium, welches uns zeigt, wo wir die Weisheit finden. Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

*Euer Pfarrer Toni Rindler*

### Fetzenmarkt

der Pfarre Fernitz  
13./14. Sep. 97

Gefragt sind: Bücher, Möbel, Kleidungsstücke (nur saubere und nicht zerrissene), Schuhe, Geschirr, Werkzeug, Antiquitäten, Fahrräder, Rasenmäher, funktionierende Elektrogeräte (ausgenommen Kühlgeräte) einfach alles, was für irgendjemand wirklich noch von Wert sein könnte. **Funktionierende** Fernsehapparate werden auch angenommen. Wegen der hohen Sondermüllkosten können jedoch keine Fahrzeugreifen, Leuchtstoffröhren, Kühlschränke, Gefriergeräte, Fenster, Türen, Matratzen und Alautos angenommen werden. Wir bitten auch um Verständnis, daß wir keinen Müll gebrauchen können.

Von Dienstag, 9. September bis Donnerstag, 11. September werden in den einzelnen Ortschaften die bereitgestellten Gegenstände abgeholt. Abholwünsche mögen bitte bis **Montag, 8. September** bekanntgegeben werden. Den Abholdienst erreichen Sie unter folgenden Telefonnummern:

Dörfla:	Gössendorf:	Oberfernitz:	Unterfernitz:	Enzelsdorf:	Gnaning:	Mellach:	Dillach:
J. Schusteritsch 0316/407503	W. Dietl 03135/49451	H. Fruhmann 03135/46730	Werner Scherr 03135/51143	Fam. Weinhandl 03135/82242	Johann Bauer 03135/51313	Fam. Neumeister 03135/82243	G. Graßmugg 03135/82509
	Josef Knapp 03135/47410	R. Reisenhofer 03135/51354			Johann Söls 03135/82192		

# Gedanken zur missionarischen Kirche

*Mission beginnt auch in unseren Pfarrgemeinden*

Das Wort Mission erweckt in vielen Menschen sehr unterschiedliche Vorstellungen. Vielleicht denken sie an die oft fragwürdigen Methoden der Glaubensverkündigung vergangener Jahrhunderte in außereuropäischen Ländern.

Vielleicht kommt ihnen das segensreiche Wirken unserer heutigen Glaubensboten in den Sinn. Viele kennen wohl Mutter Teresa bei den Sterbenden in Kalkutta oder Schwester Emmanuelle bei den Müllmenschchen in Kairo oder Bischof Erwin Kräutler bei den Indianern in Brasilien und sind voll Bewunderung für ihre Leistungen.

Vielleicht denken Sie auch an die vielen Sammlungen, die alljährlich durchgeführt werden. Über 220 Millionen Schillinge haben die Katholiken Österreichs 1996 für die Anliegen der Weltkirche gespendet.

Ja, es wird viel für die Linderung der Not in den verschiedensten Gebieten der Erde getan. Wer aber denkt dabei an die Weitergabe unseres christlichen Glaubensgutes, wer an die Erlösung der Menschen durch Jesus Christus? Erlösung suchen Menschen unserer Zeit vielmehr bei New Age, durch Einswerden mit Natur und Umwelt, durch Selbsterfahrung und

Verschmelzen mit dem Weltgeist, durch chinesische, indische oder sonstige asiatische Weisheitslehren und Meditationsmethoden.

Wer aber denkt daran, daß mit all unseren Missions-Aktivitäten die Botschaft vom liebenden, erlösenden Gott zu den Menschen kommt? Viele Aktivitäten spielen sich im Bereich des Sozialen, der Linderung der Not, der Versorgung mit dem Lebensnotwendigen ab, treffen aber nicht den Kern der Mission: Die Weitergabe unseres christlichen Glaubensgutes, wie es der Hl. Paulus formulierte: "Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde".

Es fehlt uns das Bedürfnis und das Bemühen, unseren Glauben weiterzugeben: Am Arbeitsplatz, in unserer Pfarrgemeinde.

Wo geschieht diese Weitergabe: Im Elternhaus, im Kindergarten, bei Erstkommunionvorbereitung, bei Firmvorbereitung und in der Schule. Aber wer will diese Botschaft noch

hören? Doch es gibt oder gab auch in unserer Pfarre Gebetskreise, Bibelrunden, Familienrunden und Gruppen, die sich auch mit unserem Glaubensgut auseinandersetzen. Denn missionarisch tätig zu sein heißt nicht nur in fernen Ländern den Glauben zu verkünden, sondern auch im eigenen Bereich tätig zu sein: Sich mit der Hl. Schrift beschäftigen, religiöse Zeitschriften lesen, gemeinsame Mitfeier der Sonntagsmesse pflegen und die Feste des Kirchenjahres aus religiöser Überzeugung in der Familie feiern und gestalten. Mission beginnt daher bereits bei uns daheim in unseren Pfarrgemeinden.

*Josef Würfel*

**Zum Lesen und Nachdenken**



## LESETIP



**ALLE WELT**

### alle welt - die größte Missions-illustrierte Österreichs

Mit 125 000 Exemplaren erreicht alle welt alle 2 Monate jene Österreicher, die offen sind für die Weltkirche, die Kulturen und Kontinente. Diese bunte Illustrierte mit wunderschönen Fotos bringt die Welt unserer Missionare und Schwestern zu Ihnen. Wir bleiben so mit diesen großartigen Männern und Frauen verbunden, indem wir uns

für ihre Sorgen interessieren und auch an ihren Freuden teilhaben. Dabei kommen viele darauf, wie die eigenen Wehwehchen immer kleiner werden. Um S 90,- im Jahr sind Sie dabei. Mir ist diese Weltoffenheit der Christen sehr wichtig. Ich danke Ihnen.

Missio Wien Online <http://members.magnet.at/missio> Wien  
Kto. Nr. Päpstliche Missionswerke: 1835951, BLZ. 60000

*August Janisch, Pfarrer von Hartberg, missio-Diözesandirektor*

"Alle Welt" kann in der Pfarrkanzlei Fernitz bestellt werden

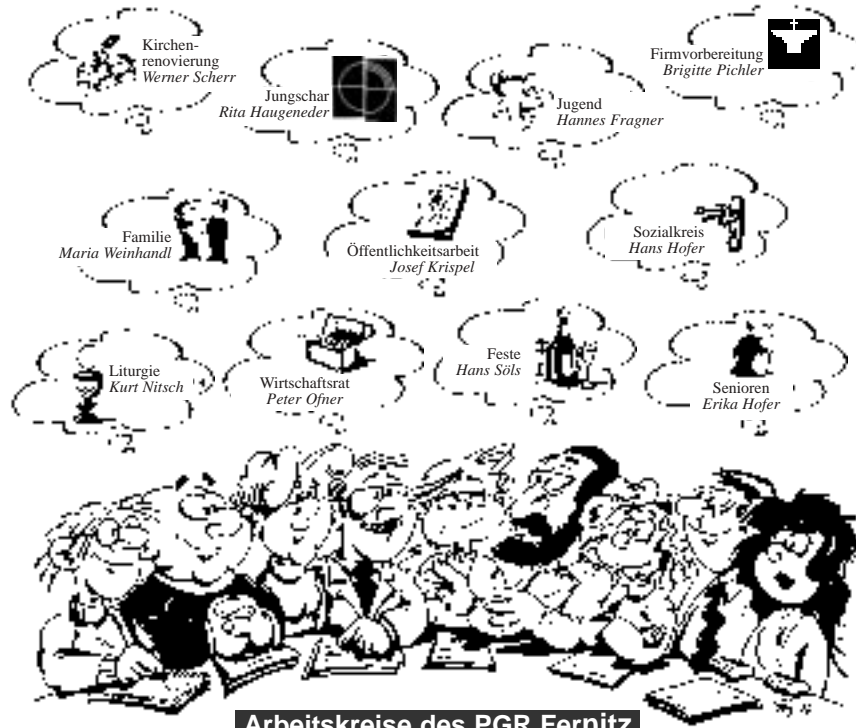


# Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Seit der Konstituierung des Pfarrgemeinderates hat sich dieser zweimal zu einer Pfarrgemeinderatssitzung und einmal zu einer Arbeitsbesprechung zusammengefunden. Neben den Terminen, die zu besprechen waren und den Berichten, die weitergegeben wurden, haben wir uns inhaltlich mit dem Sinn, den Zielen und Aufgaben des Pfarrgemeinderates auseinandergesetzt. Um sich diesem Bereich noch mehr widmen zu können und damit die Freude an der Arbeit als Pfarrgemeinderat lange andauern möge, haben wir uns zu einer PGR-Klausur am 20./21. Sept. in St. Johann bei Herberstein entschlossen. Diese Klausurtagung dient auch der Förderung einer guten Zusammenarbeit und des Umgangs miteinander, ebenso der Vertiefung unseres Glaubenslebens. Der Schwerpunkt in den vergangenen

Sitzungen lag vor allem in der Suche, welche Aufgabengebiete und Ausschüsse die einzelnen Mitglieder des PGR besonders interessieren und wo auch ein intensiver Einsatz möglich sein kann. Für ein paar Aufgabengebiete, wie etwa die Erwachsenenbil-

vielen anderen Ausschüsse und Aufgabengebiete haben zwei bis vier Mitglieder ihr besonderes Interesse gezeigt. Um sich für etwaige Anfragen an die richtige Person wenden zu können, nenne ich pro Gebiet einen Ansprechpartner, der nicht immer ident sein muß mit dem Hauptverantwortlichen oder dem Leiter eines Bereiches (siehe Grafik):



In den nächsten Ausgaben des Pfarrblattes möchten wir die einzelnen Aufgabengebiete und Ausschüsse näher vorstellen und erläutern. Vorgesehen sind in einem Arbeitsjahr 4 - 6 PGR-Sitzungen, ebenso pro Monat jeden zweiten Mittwoch eine Arbeits-sitzung zu einem bestimmten Bereich,

wozu alle PGR-Mitglieder eingeladen sind. Die erste von diesen sogenannten Arbeitssitzungen beschäftigte sich mit der Vorbereitung unseres alljährlichen Pfarrfetzenmarktes.

zwei Dingen möchte ich noch hinzufügen:

- 1.) Damit die Arbeit im Dienst an der Pfarrgemeinde gelingen kann, braucht es neben den Pfarrgemeinderäten vor allem viele, viele weitere ehrenamtliche Helfer.
- 2.) Manche glauben, die Pfarrgemeinderäte bekommen für ihre Funktion ein kleines Gehalt oder so etwas ähnliches. Dem ist nicht so: Außer dem Pfarrer und der Pastoralassistentin gibt es für niemanden im PGR eine Entlohnung für seine Mitarbeit in der Pfarrgemeinde als Pfarrgemeinderat.

*Pfarrer Toni Rindler*

## Pestsäule in Oberfernitz



Die Pestsäule wurde im Jahre 1680 im Gedenken an die Opfer der damals in Fernitz wütenden Pest errichtet.

Seit über 30 Jahren betreut die Familie Ziegler die Pestsäule in Oberfernitz, sei's mit Blumenschmuck oder die regelmäßig notwendige Instandhaltung. So wurde dieses Jahr die Gedenkstätte wieder von Herrn Ziegler, der auch das Material beistellte, und Herrn Wonisch komplett renoviert. Herzlichen Dank auch der Firma List in Hausmannstätten, die die Farben kostenlos zur Verfügung stellte.

Foto: R. Wolf

## Kircheninnenrenovierung steht bevor

Die öffentliche Diskussion rund um die Innenrenovierung der Kirche hat jetzt via Pfarrblatt für zwei Jahre pausiert. Auch in den konkreten Schritten ist nichts weitergegangen. Ein wichtiger Grund ist, daß ich zunächst die Pfarre kennenlernen wollte und mich vor allem der Seelsorge und nicht dem Bauen widmen wollte. Hinzu kam dann seit Mai vorigen Jahres die Mitsorge in der Pfarre Hausmannstätten. Schließlich wurde ich noch mit Anfang Jänner dieses Jahres mit der Aufgabe eines Dechanten für unser Dekanat Graz-Land betraut. Bei der konstituierenden Sitzung des Wirtschaftsrates haben wir uns entschlossen, die Innenrenovierung der

Pfarrkirche samt Altarraumgestaltung voranzutreiben. So haben sich Ende Juli auf meine Einladung hin ca. ein



Foto: G. Wolf

Dutzend Personen unserer Pfarre versammelt, welche fachliche Kompetenz in den Bereichen Planung, Bauen und Liturgie aufweisen. Es war ein sehr

interessanter Gedankenaustausch, welcher uns mit Freude an das Projekt Kirchenrenovierung denken läßt. In diesem Zusammenhang möchte ich auch der Jugendschola danken für diese CD „.....und Christus wird dein Licht sein“, mit welcher auch dieses Projekt unterstützt wird. Von der finanziellen Seite her steht uns derzeit von pfarrlicher Seite eine halbe Million Schilling für die Kirchenrenovierung fix zur Verfügung. Diese Summe setzt sich zusammen aus Spendengeldern, Aktionen sowie Kirchensammlungen. Auch hier gilt bereits jetzt der Dank allen, die auf diese Weise mithelfen.

*Pfarrer Toni Rindler*

## Mesnerhaus St. Jakob in neuem Glanz

Ein Dauerbrenner in den Sitzungen des Wirtschaftsrates der Pfarre in der vergangenen Periode war die Frage: „Was geschieht mit dem leer stehenden Mesnerhaus neben der Jakobikirche in Enzelsdorf?“ Von außen und innen nicht mehr sehr einladend, war es nicht möglich, einen Mieter für das Haus zu finden. Es sollte jemand sein, der, gegen Mietanrechnung natürlich, das Haus wieder auf Vordermann bringt und der auch bereit wäre, Mesnerdienste in der Kirche zu übernehmen. Ing. Buchmüller vom Bauamt der Diözese empfahl dem Wirtschaftsrat nach einer Begehung des Objektes, die Renovierung des Hauses selbst in Angriff zu nehmen. Die Kosten wurden auf rund S 200.000,- geschätzt – in Hinblick auf die bevorstehende Kirchenrenovierung kein leichtes Unterfangen. Es freut uns, daß es nun gelungen ist, jemanden für das Mesnerhaus zu finden: Frau Rosalie Klinger aus Gös-

sendorf ist bereits vor kurzem eingezogen. Wer das Mesnerhaus vorher kannte, wird es jetzt kaum wiedererkennen: es strahlt in neuem Glanz.

Für die Renovierung wurde ein Mittelweg gefunden:

Die Pfarre übernahm den Außenbe-



Foto: P. Ofner

reich: das Dach wurde neu gedeckt, Dachlatten und Sporen wo nötig erneuert, der Kamin renoviert und neu eingefäßt, 4 Fensterstöcke und die Kellertüre wurden erneuert, die Balken ausgebessert, die Wasserleitung vom Brunnen zum Haus neu verlegt, der schadhafte Verputz

erneuert und das ganze Haus neu gestrichen.

Frau Klinger kümmerte sich um den Innenbereich (in Form einer Mietvorauszahlung): der schadhafte Verputz wurde ausgebessert, das Haus erhielt zum Großteil neue Fußböden, eine Öl-Zentralheizung wurde eingebaut.

Das einladende Äußere kommt letztlich aber auch dadurch zustande, daß der Vorplatz des Hauses von wuchernden Sträuchern befreit wurde, und daß nun rund um das Haus wieder Blumen zu sehen sind.

Frau Klinger wird übrigens auch gewisse Dienste für die Kirche übernehmen, wie beispielsweise das schon seit langer Zeit notwendige regelmäßige Lüften. Herzlichen Dank an alle – auch an die Gemeinde Mellach – die zur Realisierung dieses Projektes beigetragen haben!

*Peter Ofner*

# Fragebogenaktion in Dörfle

## Die Kapellengemeinschaft Dörfle lebt! - Lebt die Kapellengemeinschaft Dörfle?

Bei der Jahreshauptversammlung hat die Kapellengemeinschaft beschlossen, die Familien in Dörfle über ihre Aktivitäten zu informieren und dabei auch die Erwartungen an den Verein abzufragen.

Ein Fragebogen wurde entwickelt, der zum genauen Lesen und durch ein Gewinnspiel zum Mitmachen animierte. Als 1. Preis winkte ein Auto von **Renault - Ribic** in Thondorf für ein Wochenende, als 2. Preis ein Geschenkkorb mit landwirtschaftlichen Spezialitäten von Dörfle's Produzenten.

Dem Informationsteil des Fragebogens war zu entnehmen:

1) Das Ziel der Kapellengemeinschaft:

- Miteinander statt Gegeneinander
- Dialog statt Geschwätzigkeit
- Sein statt Haben
- Vielfalt statt Einförmigkeit ...



2) Woran man erkennt, daß die Kapellengemeinschaft lebt:

- Errichtung der Kapelle
- Glocke läutet täglich 3 mal, weiters wenn jemand verstorben ist und am Tag vor dem Begräbnis
- Kapelle und Grünanlage werden gemeinsam mit der Gemeinde gepflegt
- Hl. Messe an jedem 2. Donnerstag im Monat
- Osterspeisensegnungen, Maiandachten, Muttertagsfeiern, Herbergsuche
- Jugendgebetskreis an jedem Mittwoch (außer im Winter)
- Totenwachen bei Bedarf
- Sonntagsmesse mit anschl. Dorfcafé zum Patrozinium
- Kinder der Volksschule und des Kindergartens feiern in der Kapelle
- Ausstellungen, Lesungen, Diavorträge etc.

- 3) Es gab und gibt aber trotz Existenz der Kapellengemeinschaft auch Bedenkliches in Dörfle:
  - Für die PGR-Wahl konnte kein/e KandidatIn in Dörfle gefunden werden
  - Von 327 Wahlberechtigten haben nur 36 ihre Stimme bei der PGR-Wahl abgegeben
  - Nur 20 - 30 Personen besuchen durchschnittlich die Dorfmesen
  - Veranstaltungen gibt es viele in der Gemeinde, doch nur wenige mit Schwerpunkt Kultur, Beschaulichkeit, Besinnung, Kreativität
  - Wird genügend für Alte, Kranke, sozial Schwache und vor allem für die Jugend getan?

4) Im Fragebogen wurde erhoben:

- a) Hält die befragte Familie den Verein für sinnvoll?
- b) Was erwartet sie von der Kapellengemeinschaft?
- c) Was könnte der persönliche Beitrag der Befragten sein?
- d) Und was die befragte Familie sonst noch sagen möchte:

197 Fragebögen wurden ausgeteilt, 35 kamen ausgefüllt zurück

- a) Davon halten 34 den Verein für sinnvoll
- b) 31 erwarten vom Verein die bauliche Erhaltung der Kapelle, 30 wünschen sich kirchlich - religiöse, 28 gesellschaftlich - kulturelle Veranstaltungen  
Zur Frage: „Was noch?“ kamen Wünsche wie: Taufen in der Kapelle, mehr Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Vorträge, Förderung der Jugend, Verein als Ansprechpartner für Nöte der Menschen im Ort
- c) Aus den 35 ausgefüllten Bögen können sich 28 Familien ein aktives Mitfeiern vorstellen, 14 Mitgestalten und Mitdiskutieren, 10 Mitarbeiten und Organisieren und 14 eventuell auch eine Vereinsmitgliedschaft
- d) Zu diesem Abschnitt kamen Wünsche nach Taufen, Trauungen und Kindermessen in der Kapelle sowie Detailwünsche, wie etwa mehr Marienlieder bei der Maiandacht. Besonders freuen uns aber die vielen anerkennenden Äußerungen über die bisherige Vereinsarbeit; wir sehen sie als Auftrag zum Weitermachen.

Den 1. Preis, die Wochenendfahrt mit dem Renault der Firma Ribic gewann Frau Sophie Löcker aus der Bundesstraße, den 2. Preis Familie Karl Pernitsch aus der Hauptstraße. Wir gratulieren herzlich und danken allen TeilnehmerInnen für das ernsthafte Mitmachen. Im Herbst werden wir mit den „Mitgestaltungswilligen“ in Kontakt treten und uns näher mit allen Anregungen befassen.

DI Viktor Sailer, Obmann

Foto: P. Reicher



# Religiöse Stätten unserer Pfarre

letzte Folge

Nach mehr als zwei Jahren, während denen wir die religiösen Stätten der einzelnen Ortschaften unserer Pfarre in den Pfarrblattausgaben beschrieben haben, sind wir nun im nördlichsten Teil des Pfarrgebiets - Dörfla - und damit bei der letzten Folge unserer Serie angelangt. Hier gibt es drei religiöse Stätten: Eine Kapelle und zwei Kreuze.

## Dörflakreuz:

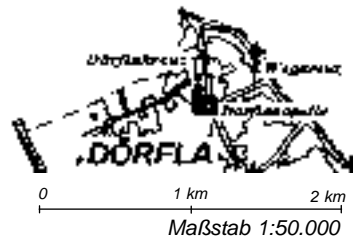
Bis zur Errichtung der Kapelle war dieses Kreuz mit seinem Glockenturm das eigentliche religiöse Zentrum von Dörfla. Über die Entstehung gibt es keine genaueren Informationen. Die erste urkundliche Erwähnung in Zusammenhang mit dem Dörflakreuz stammt aus dem Jahr 1917; damals wurde die Glocke des Kreuzes requiriert. Inzwischen wurde das Kreuz mehrmals renoviert. Die mittlerweile dritte Glocke wurde 1992 in den Turm der Dörfla-Kapelle verlegt.

## Dörfla-Kapelle:

Da sich Dörfla seit Jahren regen Wachstums erfreut, war es ein großes Anliegen des damaligen Pfarrers Franz Kober und der hiesigen Pfarrgemeinderäte, daß auch in diesem Teil der Pfarre eine Kapelle entstehen und somit die Ortsgemeinschaft gefördert werden sollte. Den (Bau-)Stein ins Rollen brachte im Frühjahr 1989 eine Grundstücksschenkung der Familie Frank zum Zwecke einer Kapellenerrichtung. Kurz darauf wurde die 'Kapellengemeinschaft Dörfla' gegründet, die sich - unter dem Vorsitz von Viktor Sailer- aus den verschiedensten Alters- und Bevölkerungsschichten von Dörfla zusammensetzte. Ihr Ziel war es, die Dörfla-Kapelle zu errichten. Im Juni 1990 erfolgte die Spatenstichfeier, verbunden mit einem großen Kapellenfest, das auch in den darauffolgenden Jahren zum Fixpunkt wurde. Damit konnte nicht nur der Kapellenbau finanziert werden, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft erreicht werden. Am 13. Juni 1993 erfolgte schließlich die Einweihung der Kapelle auf den Namen 'Maria, Mutter Jesu'. Das Zentrum der kreuzförmigen Kapelle bildet der Altarraum. Die künstlerische Ausgestaltung übernahm der ortsansässige Künstler Alois Neuhold, dessen besondere Meisterwerke dabei die acht Glasfenster mit Motiven aus der Laurentianischen Litanei sowie das Altarkreuz, bei dem Kreuz und Korpus eine Einheit bilden, darstellen. Schlichtheit und wunderbare Farbvielfalt im Inneren der Kapelle ergänzen sich. Der Glockenturm ist auf der Vierung des Daches aufgesetzt.

## Wegkreuz an der Bundesstraße:

Über die Entstehung dieses recht kleinen und unscheinbaren Kreuzes ist nichts Wesentliches bekannt. Mittlerweile ist das Kreuz ziemlich verfallen und renovierungsbedürftig.



Dörflakreuz



Wegkreuz an der Bundesstraße

Glasfenster "Du Morgenstern"



*Elmar Offenbacher und Reinhold Wolf*

Dörfla-Kapelle



## Fernitz hat wieder einen Praktikanten!

Damit wird wohl eine Tradition weitergeführt. Unter Pfarrer Helmut Burkard gab es insgesamt vier und unter Dechant Anton Rindler darf ich, Markus Madl, der zweite sein.



Meine Heimatgemeinde ist Wörth a. d. L. im Bezirk Hartberg. Den Beruf des Tischlers hat mein Vater erlernt und meine Mutter ist Schneiderin. Leider bin ich ohne Geschwister aufgewachsen, doch die-

sem Mangel haben meine Kollegen im Priesterseminar recht gut abgeholfen. Im Rahmen meiner Ausbildung verbrachte ich ein Studienjahr in München, um meinen theologischen Horizont etwas zu erweitern. Zwar stehe ich jetzt am Ende meines Studiums, aber in Ihrer Pfarre komme ich als Lernender. War es bisher meine Aufgabe, durch das Studium dem rechten Verständnis der Botschaft Jesu zu dienen, so werde ich jetzt den konkreten Dienst bei den Hörern dieser Botschaft in kleinen Schritten lernen. Daß ich dabei an der Erfahrung Ihres Herrn Pfarrers und Ihrer Pfarrgemeinde teilnehmen darf, ist mir eine große Freude.

*Markus Madl*

## Vom Karenzurlaub zurück



Grüß Gott!

Nach einem Jahr Babypause bin ich nun wieder in der Pfarre als Pastorassistentin tätig. Meine Arbeitsbereiche sind die Firmvorbereitung, die Vorbereitung und Leitung von Bibelrunden sowie die theologische und seelsorgliche Begleitung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im PGR. Ich freue mich auf dieses Jahr und auf die Begegnung mit Ihnen!

*Brigitte Pichler*

**hubmann**  
BauMeister+Baustoffe  
Bau und Brennstoff Ges.m.b.H.  
Hoch- und Tiefbau  
Hauptstr. 264, 8071 Güssendorf  
Telefon 0 31 35 / 46 1 49

## Neue Religionslehrerin



Hallo!

Auf Grund meiner Kinder begann ich am Pfarrleben wieder aktiv teilzunehmen. In der Folge entschloß ich mich, im 2. Bildungsweg die Religionspädagogische Akademie zu besuchen, die ich heuer im Juni abschloß. Nun freue ich mich, daß ich ab Herbst an der Volksschule Mellach als Religionslehrerin tätig sein darf.

Ich werde somit die SchülerInnen ein Stück ihres Lebensweges begleiten und damit am Fundament unserer Gesellschaft mitbauen. Meine SchülerInnen möchte ich zu einem Leben aus dem Glauben und zu verantwortlichem Handeln ermutigen.

*Ida Haugeneder*

**MODE**  
TREAT  
INH: MONIKA KÖLLY  
KORCHPLATZ 1  
8072 FERNITZ  
TEL. 031 35/83 840

### Obstbaumschule **HUBMANN**

8072 Mellach 12  
Tel.: 0 31 35/82 2 27

Alle **Obstbäume** und **Beerensträucher**  
für Ihren Garten.

**Pflanzengeschenke** und **Gutscheine**  
für jeden Anlaß.

Sortenreine **Edelbrände** ausgezeichnet bei der  
Landesedelbrandbewertung 97.

Baumfrisches **Obst** je nach Jahreszeit.  
(Äpfel, Birnen, Pflirsiche)



## Firmvorbereitung 98



### Anmeldung

Wenn Du 14 Jahre alt wirst und im nächsten Jahr gefirmt werden möchtest, dann melde Dich bitte zur Firmvorbereitung an.

**Wann?** 1. - 3. Oktober 1997, 16 - 18 Uhr

**Wo?** im Pfarramt Fernitz, 1. Stock bei Brigitte Pichler

**Wichtig?** Bitte bringe Deine Geburtsurkunde und Deinen Taufschein mit.

Das erste Treffen zur Gruppeneinteilung findet am 4. Oktober 1997 um 16 Uhr im Pfarrheim Fernitz statt.

## Jugendtreffen in Pöllau 1997

Foto: G. Stadlober



In der Woche vom 8. – 13. Juli fand auch dieses Jahr wieder das Jugendtreffen in Pöllau statt.

Unter dem Motto *“Meister wo wohnst Du? Kommst und seht!”*, versammelten sich rund 300 Jugendliche aus ganz Österreich, sowie auch einige aus den Nachbarländern, um Gott neu kennenzulernen. Wie sieht nun ein Tag in Pöllau

aus? Er beginnt um acht Uhr mit einem kräftigen Frühstück, anschließend findet das Morgenlob mit allen Priestern und Brüdern statt. Am Vormittag wird weiters ein Vortrag von einem Bruder gehalten, über den man dann in seiner Austauschgruppe diskutiert. Fixpunkt ist jeden Tag vor dem Mittagessen die Feier der Heiligen Messe in der Pfarrkirche von Pöllau. Nach dem Essen kann man sich sportlich betätigen und bei Fußball und einem Eis neue Freunde kennenlernen. Danach folgen Workshops, die bis zum Abendessen andauern. Das Abendprogramm besteht aus den verschiedensten Aktivitäten: zB Lagerfeuer, komödiantische Einlagen, Musical,... Die Nächtigung erfolgt in den Schulen des Ortes mittels Schlafsack und Matratze. Die gesamte Woche hindurch besteht die Gelegenheit zur Beichte und zur Anbetung vor dem Allerheiligsten. Als wichtigsten Punkt empfand ich aber die Erzählung der Jugendlichen über deren Erfahrungen und Erlebnisse mit Gott in dieser Woche und in ihrem Leben. Das und noch vieles mehr erlebt man beim Jugendtreffen in Pöllau – und dem, der noch nicht dabei war, kann ich dieses Treffen nur empfehlen.

Gernot Stadlober

“... und Christus wird dein Licht sein” heißt die im Juni erschienene CD mit rhythmischen religiösen Liedern, an der unsere Fernitzer SCHOLA beteiligt ist. Sie ist ein hörenswertes Ergebnis, in dem hoher Probenaufwand und persönlicher Einsatz eines jeden steckt. Die CD ist bei jedem Scholamitglied (Info in der Pfarrkanzlei) um S 250,- erhältlich – S 50,- vom Verkaufspreis kommen der Kirchenrenovierung zu Gute. Ein Muß für jeden Scholafan.



## CD-TIP



1

... und Christus wird  
dein Licht sein.

## Von jungen Menschen für junge Menschen

Liebe Pfarrbewohner!

Dramatische Ereignisse der letzten Zeit - mehrere tödliche Unfälle durch Führerscheinneulinge mit PS-starken Pkw's - haben den 21jährigen Frohnleitner Heimo PIWERKA bewegt, eine Aktion zu starten, damit die Kombination aus Unerfahrenheit und zu vielen PS - 150 und mehr - nicht noch weiteren jungen Menschen das Leben oder die Gesundheit kostet.

Der Anlaß zu dieser Aktion von Heimo PIWERKA war, daß er als ehrenamtlicher Rot-Kreuz-Einsatzfahrer miterlebt hat, wie ein 18jähriger Nachbar mit einem zwei Wochen alten Führerschein und einem 150 PS starken PKW einen schweren Verkehrsunfall verursacht hatte. Bilanz: 1 Schwerverletzter, 1 lebensgefährlich Verletzter und ein 15 jähriger Unschuldiger, der den Unfall nicht überlebt hatte.

Es waren und sind Freunde von Heimo.

Medien wie Zeitungen, Rundfunk, Privatsender und Fernsehen haben darüber berichtet. Diese Aktion wird von einer großen bekannten Tageszeitung und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit unterstützt.

(Siehe Aussendungen der Kleinen Zeitung vom 6. und 7. August 1997)

### AKTION - Probeführerschein und 150 PS Eine Aktion von jungen Menschen für junge Menschen

In dankenswerter Weise hat es mir Herr Pfarrer Mag. Rindler ermöglicht, auf diesem Wege mit dieser Aktion an Sie heranzutreten. Bitte unterstützen Sie diese Aktion mit Ihrer Unterschrift. Diese Unterschriftenaktion dient zur Einreichung eines Gesetzesantrages im Parlament durch das Verkehrsministerium für eine PS-Beschränkung bei Probeführerscheininhabern.

Wenn auch Sie der Meinung sind, daß diese Aktion unterstützenswert ist, so beteiligen Sie sich mit Ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten recht zahlreich daran. Mitarbeiter sind herzlich willkommen.

Unterschriftenlisten liegen im Pfarrhof auf oder Sie erhalten diese über

**Matthias BINDER, Mozartstraße 7, 8072 Fernitz**, oder über den Initiator **Heimo PIWERKA, Schrems 27, 8130 Frohnleiten**.

Noch eine Bitte: Namen und Adresse deutlich schreiben und die ausgefüllten Listen ehestmöglich an eine der angegebenen Adressen senden.

Unser Ziel: 10.000 Unterschriften

Darum, unterstützen Sie unsere Aktion. Jede Unterschrift zählt und ist wichtig!!!

Matthias Binder



# KOMM

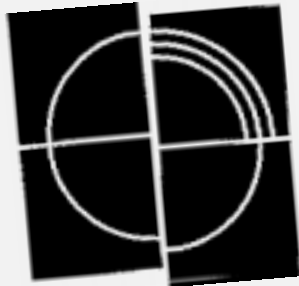
zur Katholischen JungSchar

## KJS

Was ist das?

Spaß haben

gemeinsam  
handeln



Kirche  
mitgestalten

Sternsingen  
gehen

für alle Buben und Mädchen zwischen 7 - 14 Jahren

### 1. Treffen:

**27. September 1997**

um 16.00 Uhr  
im Pfarrsaal Fernitz



*Spiel und Spaß beim Pfarrfest!*

1. Wer kommt grauhaarig zur Welt?
2. Welches Haus hat keine Fenster?
3. Was ist zwischen Berg und Tal?
4. Die Mutter dieses Mannes ist die Schwie gemutter Deiner Mutter. Wer ist dieser Mann?
5. Wieviele Tiere nahm Mose mit in seine Arche?
6. Welche Blumen vertragen keine Sonne?
7. Welche N gel kann man nicht einschlagen?
8. Was l t sich nicht mit Worten ausdr cken?
9. Was kann durch eine Fenster-scheibe

ZUM SCHM N-

10. len, ohne da diese zerbricht?
10. Wann sagt eine Chinese das erste Mal guten Morgen?
1. Esel, 2. Schmeckenhaus, 3. und, 4. Vater, 5. Nicht Mose, sondern Noah führ mit der Arche, 6. Eislilien, 7. Fingern - gel, 8. einen massen Schwamm, 9. Son - nenstrahlen, 10. wenn er Deutsch spre - chen kann, 11. Kuckuck, 12. Schneemann

Pfarrgemeinderäte, zukünftige JungScharbegleiter und viele freiwillige Helfer gestalteten das Kinderprogramm beim diesjährigen Pfarrfest. Es wurde von ca. 70 Kindern mit Begeisterung aufgenommen. Der Nachmittag war ausgefüllt mit kreativen Tonarbeiten, der Anfertigung von Musikinstrumenten, der Darbietung eines selbst komponierten Musikstückes, mit vielen Geschicklichkeitsspielen und dem Schminken der Kindergesichter. Ein herzliches Dankeschön an alle einsatzfreudigen Mitarbeiter.

Eva Pongratz

Es soll ihn wieder geben:

## Einen CHOR in Fernitz

Laut einer amtlichen Mitteilung der Gemeinde Fernitz und der „Fernitzer Nachrichten“ soll es mit dem Schulbeginn im Herbst 1997 zur Neugründung eines Chores kommen. Interessenten mögen sich bei Hans Berghold (53093) oder bei der Chorleiterin, Frau Selma Trefflinger (0316/723003) melden. Gesungen wird alles: Volkslieder, Spirituals, Gospels, geistl. und weltl. Chormusik, Hits aus alter und neuer Zeit, Evergreens.....

**1. Chorprobe: Freitag, 19. Sept. 20 Uhr in der Volksschule Fernitz**

Reich bebildert und in leicht lesbarer Form liegt nun das Buch „Schloß Seggau“ vor. Anschaulich kann damit der Besucher die einzelnen Gebäudekomplexe der Anlage „erkunden“ und den Spuren der Geschichte folgen. Mit diesem Buch hat das Diözesanmuseum nicht nur den verantwortungsvollen Umgang der steirischen Kirche mit ihren Denkmälern dokumentiert, sondern auch die wichtige Bedeutung des Schlosses für die steirische Landes- und Kirchengeschichte festgeschrieben. Das Buch ist Bischof Johann Weber zum 70. Geburtstag gewidmet. S 295,—, erhältlich über das Diözesanmuseum Graz, Mariahilferplatz 3, 8020 Graz, Telefon 0316/913 994, Fax 0316/913 170-28 und in der Buchhandlung REGNER

## LESETIP



SCHLOSS SEGGAU

# Danke

Ein schon traditionelles Ereignis - der Pfarrfetzenmarkt - wird in Kürze wieder über die Bühne gehen und viele freiwillige Helfer und Helferinnen sind daran beteiligt, nicht nur einen oder zwei Tage, sondern schon die ganze Woche hindurch und auch in den Nächten, denn ich finde es einmalig, daß sich daran sogar die Feuerwehrkameraden aus unserem Pfarrgebiet beteiligen. Danke allen.

Dieses Danke spreche ich auch allen aus, die beim Mitarbeiterfest und beim Pfarrfest Hand angelegt haben. Ich möchte aber auch die Zweite Europäische Ökumenische Versammlung in Erinnerung rufen: Es wurde bei der Bewirtung am Sonntag geholfen, Menschen aus unserem Pfarrgebiet haben Teilnehmer günstig bzw. gratis einquartiert; im Pfarrhof haben täglich bis zu 20 Personen zu Mittag oder am Abend gegessen; bei der Aktion innerhalb der EÖV 2 „Come-together“ wurde für Geist und Leib gesorgt und schließlich wurden die ca. 30 evangelischen Studenten aus Rumänien, die im Pfarrheim nächtigten, eine ganze Woche lang bestens betreut. Allen unseren freiwilligen Helfern möchte ich ein „Vergelt's Gott“ sagen - auch der Feuerwehr Fernitz, der Volksschule und der Gemeinde. Allen Mitarbeitern sind die Auszüge aus den folgenden Briefen gewidmet:

*Bischof Johann Weber*

*Liebe Pfarrgemeinden in unserer Diözese! Ein wahrhaft geschichtliches Ereignis hat in unserer Diözese stattgefunden: die 2. Europäische Ökumenische Versammlung. Die berührende Schlußfeier hat gezeigt, welche Kraft die Christen in Europa sind. Zunächst möchte ich den Dank weitergeben, der mir in vielen Sprachen gesagt wurde: „Was hier Eure Leute für uns getan haben! Organisation, Freundlichkeit - es hat uns überwältigt.“*

*Damit ist auch mein Dank verbunden für den Einsatz sehr, sehr vieler, die mit Umsicht und Geduld oft bis an den Rand ihrer Kräfte gearbeitet haben, sehr oft freiwillig, ohne eigene Bezahlung. Diese Freiwilligkeit ist eine wesentliche Kraft unserer Kirche.*

*Ich danke den Pfarrgemeinden, die sich eingesetzt haben - ihre Verköstigungen, Darbietungen, die Zusammenkünfte waren gerade bei ausländischen Bischöfen ein immer wieder genannter Grund zum Staunen. Manche sagten: „Das könnten wir bei uns daheim nicht.“*

*Wer etwas gegeben hat, hat auch etwas bekommen - Freude am Christsein, menschliche Begegnung und auch Dankbarkeit für die eigene Kirche.*

*Gerade die Erfahrung des gemeinsamen, absichtslosen Betens und des Hörens auf die Schrift, gibt uns heitere Geduld für den weiteren Weg. Diese Saat wird Frucht bringen!*

*Mögen Sie das Geschenk des Atemholens, der Stille, des Nachdenkens, der Zuversicht erhalten!*

*(Orig. Unterschrift)*

*Ihr Bischof Johann Weber*

*Fakultät; SIBIU, Rumänien:*

*An die römisch-katholische Pfarrgemeinde*

*Mit tiefer Dankbarkeit denken wir Professoren, Studierende und Mitarbeiter/Innen der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Hermannstadt an die Zeit der 2. Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz zurück.*

*Wir danken ganz herzlich für die Unterkunft und die reichliche Beköstigung, die unsere Studenten - nach der für sie schweren Zeit der Semesterprüfungen und der langwierigen Fahrt - besonders genossen haben und auch zu schätzen wußten. Die „Come-together“-Begegnung mit dem Thema Albanien und die anschließenden Gespräche mit Gemeindegliedern war für uns eine zusätzliche Erfahrung. Auch die Kirchenführung war für uns schön, zumal die Fernitzer Kirche fürwahr ein besonderes Juwel mittelalterlicher Baukunst darstellt.*

*Wir wünschen Ihnen allen Gottes Segen und danken Ihnen für die rührende ökumenische Gastfreundschaft, die wie in dauernder Erinnerung behalten.*

*Laudetur Jesus Christus!*

*(Orig. Unterschrift)*

*Dekan Dr. Hermann Pitters*



*Andreas Gjecaj, Betriebsrat im Bischöfl. Ordinariat:*

*Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den steirischen Pfarren!*

*Wir haben es überstanden! Mehr noch, bisher gab es von allen Seiten großes Lob für die Bewirtung, welche am Sonntag mit 47 Ständen von den steirischen Pfarren angeboten wurde. Dafür ein herzliches Dankeschön, für all Ihren Einsatz, beim Aufbau und beim Abbau und besonders für Ihre Freundlichkeit während des Tages.*

*Es war schön, zu erleben, wie diese intensive Woche der II. Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz am Sonntag mit dem stimmungsvollen Gottesdienst auf der Grazer Paßamtswiese und der anschließenden sprichwörtlichen „steirischen Gastfreundschaft“ einen würdigen Abschluß fand.*

*Mit einem nochmaligen Dankeschön verbleibe ich mit freundlichen Grüßen Ihr*

*(Orig. Unterschrift)*

*Andreas Gjecaj*



## Termine

**Di. 2. Sept. 1997**  
DORFMESSE IN ST. JAKOB  
19.30 Uhr

**Do. 4. Sept. 1997**  
DORFMESSE IN GNANING  
19.30 Uhr

**Sa. 6. Sept. 1997**  
19.00 Uhr hl. Messe  
19.30 Uhr Kirchenkonzert Sonoro Duo  
Kaposvar (Trompete, Orgel)

**So. 7. Sept. 1997**  
09.00 Uhr Pfarrmesse  
(Jahresfest ÖKB)  
10.15 Uhr hl. Messe in St. Jakob

**Di. 9. Sept. 1997**  
DORFMESSE IN WEISSENEGG  
19.30 Uhr

**Do. 11. Sept. 1997**  
DORFMESSE IN DÖRFLA  
19.30 Uhr

**Sa. 13. u. So. 14. Sept. 1997**  
FETZENMARKT DER PFARRE

**Sa. 13. Sept. 1997**  
WALLFAHRT zum 13.d.M.  
19.00 Uhr Rosenkranzgebet  
19.30 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Lichterprozession

**Do. 18. Sept. 1997**  
DORFMESSE IN MELLACH  
19.30 Uhr

**Di. 23. Sept. 1997**  
DORFMESSE IN GÖSSENDORF  
19.30 Uhr

**Do. 25. Sept 1997**  
18.30 Uhr hl. Messe  
anschl. Anbetung und Gebet um  
geistl. Berufe

**1. - 3. Okt. 1997**  
Firmanmeldung im Pfarrhof  
16 - 18 Uhr

**Do. 2. Okt. 1997**  
DORFMESSE IN GNANING  
19.30 Uhr

**So. 5. Okt. 1997**  
09.00 Uhr Pfarrmesse  
10.15 Uhr hl. Messe in St. Jakob

**Di. 7. Okt. 1997**  
DORFMESSE IN ST. JAKOB  
19.30 Uhr

**Do. 9. Okt. 1997**  
DORFMESSE IN DÖRFLA  
19.30 Uhr

**So. 12. Okt. 1997**  
ERNTEDANKFEST  
09.00 Uhr Pfarrmesse (mitgestaltet vom  
Männergesangsverein Liebenau)

**So. 12. Okt. 1997**  
DREILÄNDERWALLFAHRT der KMB  
nach St. Gotthard

**Mo. 13. Okt. 1997**  
WALLFAHRT zum 13. d. M.  
19.00 Uhr Rosenkranzgebet  
19.30 Uhr Wallfahrtsmesse,  
anschl. Lichterprozession

**Di. 14. Okt. 1997**  
DORFMESSE IN WEISSENEGG  
19.30 Uhr

**Do. 16. Okt. 1997**  
DORFMESSE IN MELLACH  
19.30 Uhr

**So. 19. Okt. 1997**  
SONNTAG DER WELTKIRCHE  
09.00 Uhr Pfarrmesse

**Do. 23. Okt. 1997**  
SPRECHTAG DER KIRCHENBEI-  
TRAGSSTELLE  
14 - 17 Uhr im Pfarrhof

**Di. 28. Okt. 1997**  
DORFMESSE IN GÖSSENDORF  
19.00 Uhr

**Do. 30. Okt. 1997**  
19.00 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung  
und Gebet um geistl. Berufe

**Sa. 1. Nov. 1997**  
FEST ALLERHEILIGEN  
09.00 Uhr hl. Messe und Gräbersegnung in  
St. Jakob  
14.00 Uhr hl. Messe und Gräbersegnung in  
Fernitz  
keine Vorabendmesse

**So. 2. Nov. 1997**  
ALLERSELLEN  
09.00 Uhr Pfarrmesse in Fernitz  
10.15 Uhr hl. Messe in St. Jakob  
keine Abendmesse

**Di. 4. Nov. 1997**  
DORFMESSE IN ST. JAKOB  
19.00 Uhr

**Do. 6. Nov. 1997**  
DORFMESSE IN GNANING  
19.00 Uhr

**Di. 11. Nov. 1997**  
DORFMESSE IN WEISSENEGG  
19.00 Uhr

**Do. 13. Nov. 1997**  
WALLFAHRT zum 13.d.M.  
18.00 Uhr Rosenkranzgebet  
18.30 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Lichterprozession

**So. 16. Nov. 1997**  
ELISABETHSONNTAG

**Do. 20. Nov. 1997**  
DORFMESSE IN MELLACH  
19.00 Uhr

**So. 23. Nov. 1997**  
JUGENDSONNTAG/CHRISTKÖNIGS-  
SONNTAG  
09.00 Uhr Pfarrmesse

**Di. 25. Nov. 1997**  
DORFMESSE IN GÖSSENDORF  
19.00 Uhr

**Do. 27. Nov. 1997**  
18.30 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung  
und Gebet um geistl. Berufe

Impressum: DER WEG  
Herausgeber: R.K. Pfarzant, 8072 Fernitz;  
Redaktionsteam: Pfr. Toni Rindler, Gerhard  
Wolf, Maria und Josef Wölfel; Layout Ger-  
hard Wolf; Druck: Birtshop Styria, Graz



## Taufen

SKLENSKY Pia Maria, Siebing  
SUNDL Philipp Thomas, Enzelsdorf  
SCHRIEBL Tanja, Gössendorf  
KREMSEK Stefanie Sabine, Vasoldsberg  
SIPOS Christopher Robert, Gössendorf  
MEHLMAUER Dominik, Graz  
KRENN Alexandra Maria A., Fernitz  
EMBERGER Leo Angelo, Gössendorf  
VEIT Lisa-Marie, Hausmannstätten  
FLEISCHMANN Lukas, Wien  
BERNHARD Julia Martina, Fernitz  
FRANK Stefan, Mellach  
WÜRFEL Sarah Barbara, Wiener Neudorf  
GRAH Julia Anna Romana, Kalsdorf  
WEIXLER Sabrina, Kalsdorf  
WESTREICHER Jan Michael, Fernitz  
FLORIAN Sophie, Graz  
GROSS Susanne Bianca, Fernitz  
WEISS Viktoria, Gössendorf  
DÖRFLINGER René, Fernitz



## Trauungen

TERTINEGG Christian, Außendienstmitar-  
beiter, Werndorf und SCHWARZ Melanie  
Klaudia, Angestellte, Werndorf  
RUDICH Matthias Heinrich, Bautechnischer  
Zeichner, Graz und KERN Daniela Elke,  
Büroangestellte, Graz  
RATH Richard Andreas, Bautechniker, Fer-  
nitz und WAITZ Sigrid Elisabeth, Dipl.  
Krankenschwester, Fernitz  
HACKER Hanspeter, Maurer, Hitzendorf  
und POTOČNIK Sandra, Kassierin, Kalsdorf  
GÖTZ Mario, Installateur, Grambach und  
TANTSCHER Sylvia, Sekretärin, Grambach  
LEX Robert, Bautechniker, Grambach und  
ZITA Barbara Hilde, Kaufm. Angestellte, Graz  
ZECHNER Günter, Kraftfahrer, Grambach und  
KUFNER Claudia, Vertragsbedienstete, Grambach  
LONGUS Anton Hermann, Kfz-Mechaniker, Graz  
und PONGRATZ Karin, Chemielaborantin, Graz  
DROSCHL Georg, Angestellter, Graz und  
DROSCHL Anna Gabriela, Hausfrau, Graz  
WOLF Reinhold Erich, Bankangestellter,  
Gössendorf und KURZMANN Petra, pharm.  
kaufm. Angestellte, Fernitz  
PILZ Alexander, Angestellter, Gössendorf  
und SCHISTER Annemarie, Vertragsbedien-  
stete, Gössendorf  
ZAUNSCHIRM Georg Helmut Karl, Stu-  
dent, Graz und HAERDTL Alice Maria Isa-  
bella, Studentin, Enzelsdorf  
SEIBERT Thomas, Bürokaufmann, Graz und  
GROSS-GOMBOTZ Martina, Einzelhan-  
delskauffrau, Graz  
WESTREICHER Mag. Jur. Nikolaus Mar-  
kus, Beamter, Fernitz und WESTREICHER  
Ulrike Michaela, Büroangestellte, Fernitz  
TRUBER Walter, Maurer, Gössendorf und  
SCHABLAS Manuela Sonja, Tagesmutter, Fernitz  
STIX Heinz, Gendarmeriebeamter, Fernitz und  
MALLI Claudia, Magistratsbeamtin, Fernitz



## Todesfälle

KERNBICHLER Anna, Enzelsdorf (73 J.)  
KALCHER Franz, Gössendorf (76 J.)  
SAMMER Rupert, Gössendorf (67 J.)  
PUNTIGAM Juliana, Gössendorf (47 J.)  
MEYER Josefa, Gössendorf (79 J.)  
ZEHETHOFER Theresia, Gössendorf (86 J.)  
MEICHENITSCH Emma, Enzelsdorf (80 J.)  
KIENZL Josef, Mellach (42 J.)